

Klaus Wicher im Gespräch mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Dirk Kienscherf

Sozialpolitik für morgen

Welche Vorstellungen der SoVD zur Sozialpolitik für die Hansestadt hat, darüber sprach Klaus Wicher gemeinsam mit seinem Stellvertreter Peter Deutschland und der Landesfrauensprecherin Susanne Langhagel mit dem Hamburger SPD-Fraktionsvorsitzenden Dirk Kienscherf.

SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher ist ein Netzwerker. Neben den guten Verbindungen zu den sozialen Verbänden und Institutionen hat er regelmäßig guten Kontakt mit denen, die die politische Richtung in der Hansestadt vorgeben. Beim Austausch mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Dirk Kienscherf ging es vor allem um die neue sozialpolitische Orientierung, die der SoVD Hamburg veröffentlicht hat. Neben den aktuellsten Daten und Fakten zu Themen wie Armut, Wohnungsmarkt oder Langzeitarbeitslosigkeit lag Klaus Wicher ganz besonders das Konzept der Quartiersentwicklung am Herzen. Dirk Kienscherf ließ sich vom SoVD-Landeschef die Inhalte erläutern: „Wenn es uns gelingt, in den Stadtteilen Zentren einzurichten, die ganz lokal und vor Ort die Hilfen und Angebote aller Initiativen und Einrichtungen bündeln und



Von links: Klaus Wicher und Dirk Kienscherf.

transparent anbieten, könnten wir für alle diese Themenbereiche konstruktiv und niedrigschwellig eine ganze Menge für die Menschen tun, die am unteren Ende der Gesellschaft leben müssen“, so Wicher.

Da jeder Fünfte in der Stadt in Armut lebt oder armutsgefährdet ist, biete die sozialpolitische Orientierung viele gute

Handlungsansätze: „Auch im Hinblick auf den beginnenden Bürgerschaftswahlkampf empfehle ich jedem Hamburger Politiker die Lektüre unseres Konzepts. Wer gute Sozialpolitik machen will, findet darin die entscheidenden Punkte, an denen man nachhaltig ansetzen könnte, um die Armut in der Stadt spürbar zu lindern.“

Podiumsdiskussion von CDU und CDA zu Arbeitswelt und Alltag in der Zukunft

So könnte es künftig besser laufen

Unter dem Motto „Zusammenhalt der Gesellschaft in der modernen Arbeitswelt“ lud Markus Weinberg (MdB CDU/CSU) gemeinsam mit der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) zu einer Diskussionsrunde, bei der auch SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher dabei war.

Unsere Arbeitswelt und unser Leben sind jeden Tag im Wandel. Altbewährtes steht auf dem Prüfstand und entwickelt sich weiter, Berufe verändern sich, die Digitalisierung nimmt Fahrt auf. Und doch sind viele Menschen von der neuen Zeit abgehängt.

Die Hamburger CDU hat erkannt, dass Sozialpolitik ein wichtiges Thema im kommenden Bürgerschaftswahlkampf sein wird. Ihr Spitzenkandidat Markus Weinberg traf sich mit wichtigen Impulsgebern aus der Stadt.

Unter dem Motto „Zusammenhalt der Gesellschaft in der modernen Arbeitswelt“ diskutierten unter anderem der ehemalige Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Frank Liedtke, Geschäftsführer der Barmer Hamburg, und Franziska Hoppe, Vorsitzende der Frauen Union Hamburg, mit.



Foto: Koenecke / CDA

V. li.: Markus Weinberg, Franziska Hoppe, Christian Könecke, Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Klaus Wicher und Frank Liedtke.

Mindestlohn und Grundrente gegen den sozialen Abstieg

Klaus Wicher saß ebenfalls auf dem Podium. Der SoVD-Landesvorsitzende nutzte das Forum, um für eine sozial gerechtere Politik in der Hansestadt zu werben. Wicher plädierte zunächst für einen Mindestlohn von 12,50 Euro,

„der Mindestverdienst, um Arbeitnehmer*innen die Altersarmut zu ersparen.“

Weiterhin griff er die aktuelle Diskussion über die Grundrente auf und sprach sich ausdrücklich gegen eine Bedürftigkeitsprüfung aus. Diese könnte vielen den Weg zum

Fortsetzung auf Seite 14



Foto: bobo / fotolia

Liebe Mitglieder,



Klaus Wicher

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende und wir können auf eine stolze Bilanz zurückblicken. In diesem Jahr haben wir das 22.000. Mitglied in unserer Hamburger Solidargemeinschaft begrüßen können. Damit sind wir der mit Abstand größte und stärkste Sozialverband in Hamburg. Mit neun Juristinnen und Juristen und weiteren Beratungskräften wirkt sich das Wachstum auch sehr positiv auf unsere Leistungsfähigkeit aus. Davon profitieren vor allem unsere vielen Mitglieder!

Am Jahresende ist es mir wichtig, all denjenigen, die sich ehrenamtlich im SoVD betätigt haben, ein besonders herzliches Dankeschön zu sagen. Gemeinsam – jeder auf seinem Platz – wollen wir uns den vor uns liegenden Aufgaben stellen. Unser Dank und unsere herzlichen Wünsche gehen gleichsam selbstverständlich an alle Mitglieder, die dem SoVD die Treue halten und durch ihre Mitgliedschaft die Arbeit des SoVD ermöglichen. Ein ganz besonderer Dank gilt auch unseren engagierten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Für die bevorstehenden Advents- und Weihnachtstage wünscht Ihnen der Landesvorstand besinnliche Stunden und für das kommende Jahr gute Gesundheit, Wohlergehen und Zufriedenheit.

Ihr Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel 2019/20

Aufgrund der Feiertage bleibt die Landesgeschäftsstelle vom 24. bis 27. Dezember sowie am 31. Dezember geschlossen. Am 23. und 30. Dezember sind wir wie gewohnt für Sie da und starten mit Ihnen am 2. Januar 2020 in das neue Jahr.



Foto: by-studio / AdobeStock

Neues Bunderverfassungsurteil

Sanktionen entschärft

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Die Agentur für Arbeit darf Empfänger*innen von Hartz IV nicht mehr so rigoros sanktionieren wie bisher. Maximal bis zu 30 Prozent darf sie den Satz für einen gewissen Zeitraum sanktionieren, wenn die Betroffenen sich den Maßnahmen der Agentur für Arbeit entziehen.

SoVD-Fachjurist Francis Suppelna rät angesichts der aktuellen Gesetzeslage nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes: „Wer erst vor Kurzem einen Kürzungsbescheid erhalten hat und die Frist noch nicht abgelaufen ist, kann Widerspruch einlegen, wenn mehr als 30 Prozent des ALG II gestrichen werden sollen. Sollte die Frist verstrichen sein, gibt es die Möglichkeit, formlos einen Überprüfungsantrag zu stellen. Alle Sanktionsverfahren, die abgeschlossen sind, bleiben allerdings rechtskräftig, hier lässt sich für den Einzelnen nichts machen.“ SoVD-Mitglieder erhalten Hilfe bei den Beratungsstellen (siehe Grafik Seite 14).

Podiumsdiskussion von CDU und CDA

So könnte es künftig besser gehen

Fortsetzung von Seite 13

Grundsicherungsamt ersparen und ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen.

Eine wichtige Hilfe im Kampf gegen Armut in der Stadt wäre die kostenlose Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs für alle Bedürftigen: „Bis es so weit ist, kann der Vorschlag der CDU für ein 365-Euro-Jahresticket nach Wiener Vorbild eine gute Regelung sein. Es wäre ein sinnvolles Mittel für mehr Mobilität, mehr Teilhabe an der Gesellschaft und gegen die Vereinsamung armer Menschen“, sagte Klaus Wicher.

Jetzt schon die Weichen für die Jugend stellen

Dass die Weichen für ein Leben in Armut schon in der Kindheit und Jugend gestellt werden, ist für ihn ein trauriger Fakt: „Die Herkunft entscheidet immer noch über den späteren beruflichen Erfolg.“ Klaus Wicher forderte mehr soziale Arbeit und den besseren Einsatz der Hilfen zur Erziehung: „Wir müssen junge Menschen individueller fördern und stärker in Kontakt mit den Familien kommen, um sie zu unterstützen.“

Auch das Thema Langzeitarbeitslosigkeit hatte der SoVD-Landesvorsitzende auf der Agenda: „Hier muss der Senat zulegen und Gelder für die Einrichtung eines sozialen Arbeitsmarktes freimachen.“ Zum Abschluss der Veranstaltung appellierte Klaus Wicher an die Hamburger CDU: „Machen Sie sich dafür stark, machen Sie dies besser als der gegenwärtige Senat!“

In der kalten Jahreszeit müssen Obdachlose tagsüber draußen bleiben

Jedes Jahr (er)frieren Obdachlose

Der Winter ist für Obdachlose eine lebensgefährliche Jahreszeit. Nachts bieten ihnen die städtischen Notunterkünfte zwar ein Dach über dem Kopf. Tagsüber aber sind sie schutzlos der Kälte ausgeliefert – trotz mehrfacher Appelle an die Stadt.

SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher macht sich große Sorgen, dass auch in diesem Winter Menschen, die auf der Straße leben, erfrieren müssen: „Trotz des Winternotprogramms der Stadt campieren hunderte von Menschen unter freiem Himmel. Besonders hart ist es für EU-Bürger aus Osteuropa, die in Deutschland keinerlei Anspruch auf Sozialleistungen haben. Wenn sie Glück haben, dürfen sie die Nacht in einer Wärmestube verbringen. Jeder, der im Winter in unserer Stadt

„Platte macht“, riskiert bei Temperaturen unter null Grad nicht nur seine Gesundheit, sondern sein Leben!“

Tagsüber gibt es für die Betroffenen wenig Möglichkeiten, vor der Kälte Schutz zu finden. Bislang setzt die Stadt die Obdachlosen spätestens um 10 Uhr vor die Tür. Bis zur Öffnung am Abend müssen sie selbst zusehen, wo sie bleiben: „Das Argument, dass die Räumlichkeiten in dieser Zeit gereinigt werden, ist aus meiner Sicht absolut vorgeschoben. Dafür

muss man eine Notunterkunft nicht den ganzen Tag schließen“, moniert Wicher.

Wicher weist darauf hin, dass diese Menschen kaum eine Wohnung finden und fordert erneut, deutlich mehr als 5.000 Sozialwohnungen pro Jahr zu bauen: „Studien haben gezeigt: Zwischen 78 und 90 Prozent der ehemals Obdachlosen leben nach zwei Jahren immer noch in der einst zugewiesenen Wohnung. Es funktioniert also – wenn die Rahmenbedingungen stimmen!“



Termine der Kreis- und Ortsverbände

Stadtteiltreff Allermöhe

12. Dezember, 18.30 Uhr: Vortrag „Grundrecht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum“, Feste Burg, Otto-Grot-Straße 88.

Treff Altona-Mitte

11. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrungen, Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

OV Barmbek-Nord

10. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlusstreffen, Bürgerhaus Barmbek, Lorichstraße 28 a.

Treff Billstedt

7. Dezember, 13 Uhr: Jahresabschlussversammlung im Hotel Alte Wache, Adenauerallee 25, Anmeldung bei Bohn, Tel.: 0179/39 85 819.

OV Bergstedt-Sasel

2. Dezember, 17 Uhr: Jahresabschlusstreffen mit Grünkohl-essen.

16. Dezember, 15 Uhr: Spielernachmittag.

Ort: Sportlerheim „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

OV Bramfeld-Süd / Fuhlsbüttel

6. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussversammlung, Info u. Anmeldung bei Laatsch, Tel.: 41 34 89 39.

OV Bramfeld / Farmsen

10. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussversammlung im Max-Brauer-Haus (Wohnanlage Alida-Schmidt-Stiftung), Hohnerredder 25.

OV Eimsbüttel

5. Dezember, 16 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrung, Gaststätte „Am

Sportplatzring“, Sportplatzring 47.

Treff Hamm

7. Dezember, 13 Uhr: Jahresabschlussversammlung im Hotel Alte Wache, Adenauerallee 25, Anmeldung bei Bohn, Tel.: 0179/39 85 819.

OV Iserbrook / Finkenwerder

13. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussveranstaltung mit Jubilarehrung bei Kaffee und Kuchen, Restaurant „Zorbas“, Heidrehmen 23.

14. Dezember: Tagesfahrt nach Eckernworth zum Entenessen und Showprogramm.

Info und Anmeldung bei Jürgen Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

OV Lohbrügge

7. Dezember, 14.30 Uhr: Advents-Lichterfahrt mit Besuch des Weihnachtsmarktes, Anmeldung bei Müller, Tel.: 73 83 032.

OV Lurup-Osdorf

Für die Mitglieder aller OVs:
8. Dezember, 15 Uhr: Spielernachmittag für Mitglieder und Nichtmitglieder, mit Kaffee und Kuchen, SoVD-Beratungszentrum, Luruper Hauptstraße 149.

OV Marmstorf

3. Dezember, 15 Uhr: Kaffeetrinken mit Stollen in der Kirchengemeinde Sinstorf.

14. Dezember: Tagesfahrt zum Weihnachtsmarkt in Bremen, Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25

22. Dezember, 11 Uhr: Weih-

nachtsveranstaltung im Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12-14, Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

OV Niendorf / Schnelsen

5. Dezember, 10.30-12.30: Sprechstunde zur Marktzeit, Garstedter Weg 13 (Raum 36).

17. Dezember: Weihnachtsmarktbummel, Anmeldung bei Burkard, Tel.: 55 53 821.

Treff Ochsenwerder / Altengamme

12. Dezember, 18 Uhr: Jahresabschlussversammlung, Gaststätte „Zum Elbdeich“, Neuen-gammer Hausdeich 2.

OV Rahlstedt

17. Dezember, 15 Uhr: Weihnachtliches Kaffeetrinken, Sozialer Dienst Karin Kaiser (Hameister-Haus), Rahlstedter Straße 187 a.

Treff Rothenburgsort

7. Dezember, 13 Uhr: Jahresabschlussversammlung im Hotel Alte Wache, Adenauerallee 25, Anmeldung bei Bohn, Tel.: 0179/39 85 819.

OV Volksdorf

7. Dezember, 12.30 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Grünkohl-essen, Restaurant „Luisenhof & Dubrovnik“, Am Luisenhof 1.

OV Wilstorf

11. Dezember, 15 Uhr: Weihnachtsveranstaltung, „Zur Außenmühle“, Vinzenzweg 20.

OV Winterhude

9. Dezember, 16 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrung, Epiphaniengemeinde, Großheidestraße 44.

Mit Rat & Tat an Ihrer Seite

Der SoVD hilft seinen Mitgliedern bei Fragen und Problemen rund um alle Sozialleistungen: Wir lassen Sie wissen, was Ihnen zusteht, unterstützen bei Anträgen, prüfen Bescheide und kämpfen im Fall der Fälle in Widerspruchs- oder Klageverfahren für Ihr gutes Recht. Mehr noch: Als großer sozialpolitischer Interessenverband engagiert sich der SoVD nachdrücklich für Ihre soziale Sicherheit und mehr soziale Gerechtigkeit – denn die wachsende Altersarmut, ungleiche Bildungschancen oder eine würdevolle Pflege gehen uns alle an!

Lokstedt
Bürgerhaus Lenzsiedlung
Julius-Vosseler-Str. 193
2. Di im Monat, 16 Uhr

Langenhorn
Bürgerhaus Langenhorn
Tangstedter Landstr. 41
1. Do. im Monat, 16-18 Uhr

Stellshoop
Das Café Stellshoop
Schreyerring 27
2. u. 4. Mo. im Monat,
16-18 Uhr

Lurup
Luruper Hauptstr. 149
Di.-Do. 10-12 Uhr
u. 14-16 Uhr

Farmsen
Berufsförderungswerk
(Haus W, Raum 034)
Marie-Bautz-Weg 11
Mo. u. Fr. 10-12 Uhr

Altona
Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstr. 3
3. Do. im Monat, 14-16 Uhr

Barmbek
Pestalozzistr. 38
Mo.-Mi. 9-16,
Do. 9-18,
Fr. 9-14 Uhr

St. Georg
Mieterverein zu Hamburg
Beim Strohhause 20
1. u. 3. Do. im Monat,
14-17.30 Uhr

Bergedorf
DGB-Zentrum
Serrahnstr. 1
1. u. 3. Di. im Monat,
14.30-16 Uhr

Harburg
Winsener Str. 13
Mo. 9-12 Uhr, Mi. 10-12 Uhr
Rentenberatung:
Do. 14-17 Uhr

Bergedorf
BAG im Marktkauf-Center
Alte Holstenstr. 30
Fr. 10-12 Uhr

Tel.: 040 / 611 60 70
eMail: info@sovd-hh.de
sovd-hh.de



Wir helfen! Individuell. Engagiert. Zuverlässig.
Seit über 100 Jahren.

Jetzt Mitglied werden: sovd-hamburg-mitgliedschaft.de

Stand: 2019-08

Beratungs- und Kursangebot für pflegende Angehörige

Für die Teilnahme ist jeweils eine Anmeldung unter Tel.: 040/6116070 oder per E-Mail an: info@sovd-hh-kr-west.de erforderlich.

Beratungszentrum Lurup

9. Dezember, 15–16 Uhr: Sprechstunde „Fit für die häusliche Pflege“; 16.30–19.30 Uhr: Orientierungskurs „Was heißt denn hier Demenz?“, Ort: Luruper Hauptstraße 149.